

Das Südtor ist schlicht gehalten; der Bogen ist aus einem Stein gebildet (Fig. 641, 642), wie bei den Fenstern der Nordwand. Auch das Nordtor ist ganz schlicht. Die Türen haben innen Flachbögen; die Chortür geraden Sturz.

Im Innern (Fig. 643) befindet sich an der Südseite eine Abstellnische. Der zum nächsten Raume überführende Rundbogen zeigt nur spärliche Reste eines Kämpfergesimses (wie nebenstehend) und erhebt sich, gleich der Koncha, nur rund 5,5 m über dem Fußboden. Außen und innen ist sie ganz schlicht und mit einem Halbkegeldach überdeckt.



Man steigt zwei Stufen hinab in den Altarraum (Fig. 643), der wieder zwei Stufen über dem Schiff liegt. Erhellung wird der Raum von einem nachträglich eingebrochenen Spitzbogenfenster mit

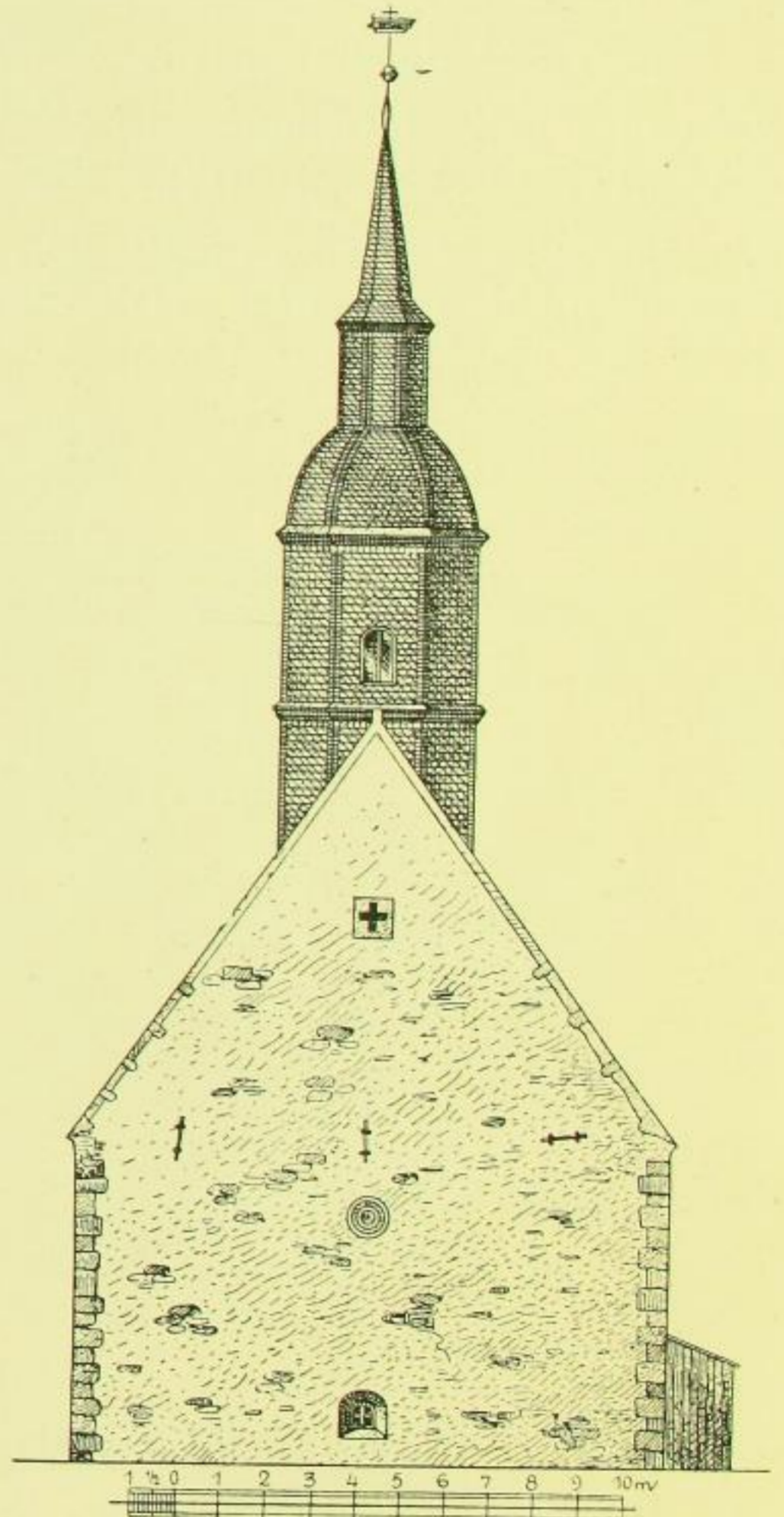
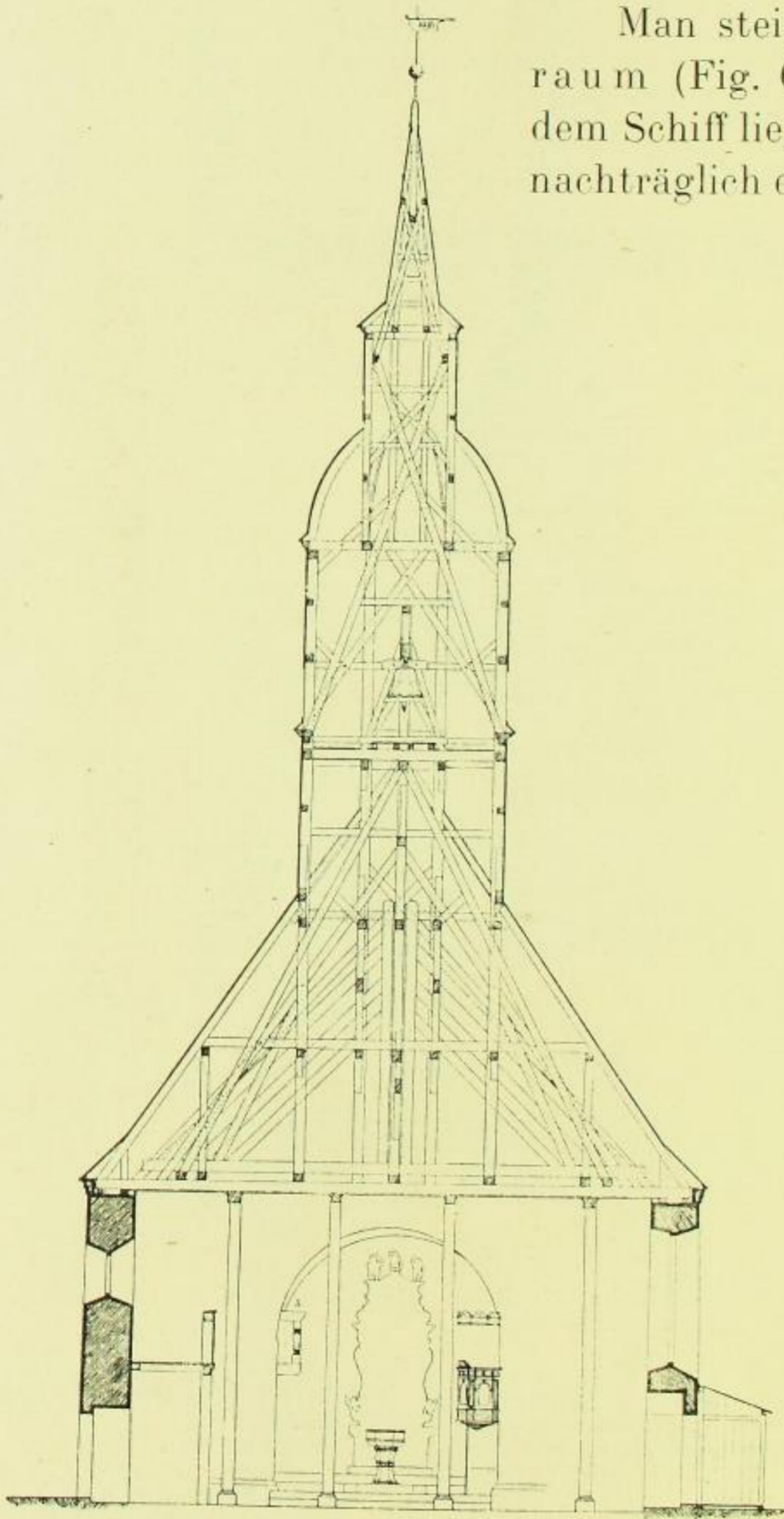


Fig. 634. Wilsdruff, Jakobikirche, Querschnitt.

Fig. 635. Wilsdruff, Jakobikirche, Westansicht.

schlicht schrägem Gewände, ohne Maßwerk. Die Decke erhebt sich stark über der Chornische und ist mit einem Satteldach überdeckt, das der Werkform nach anscheinend nach dem Brande von 1584 entstand. Der hohe Giebel hat vorkragende Anfänge von schlichter Bildung anscheinend in Ziegel. Am Südostgiebel der Rest eines plastischen Gebildes, vielleicht eines